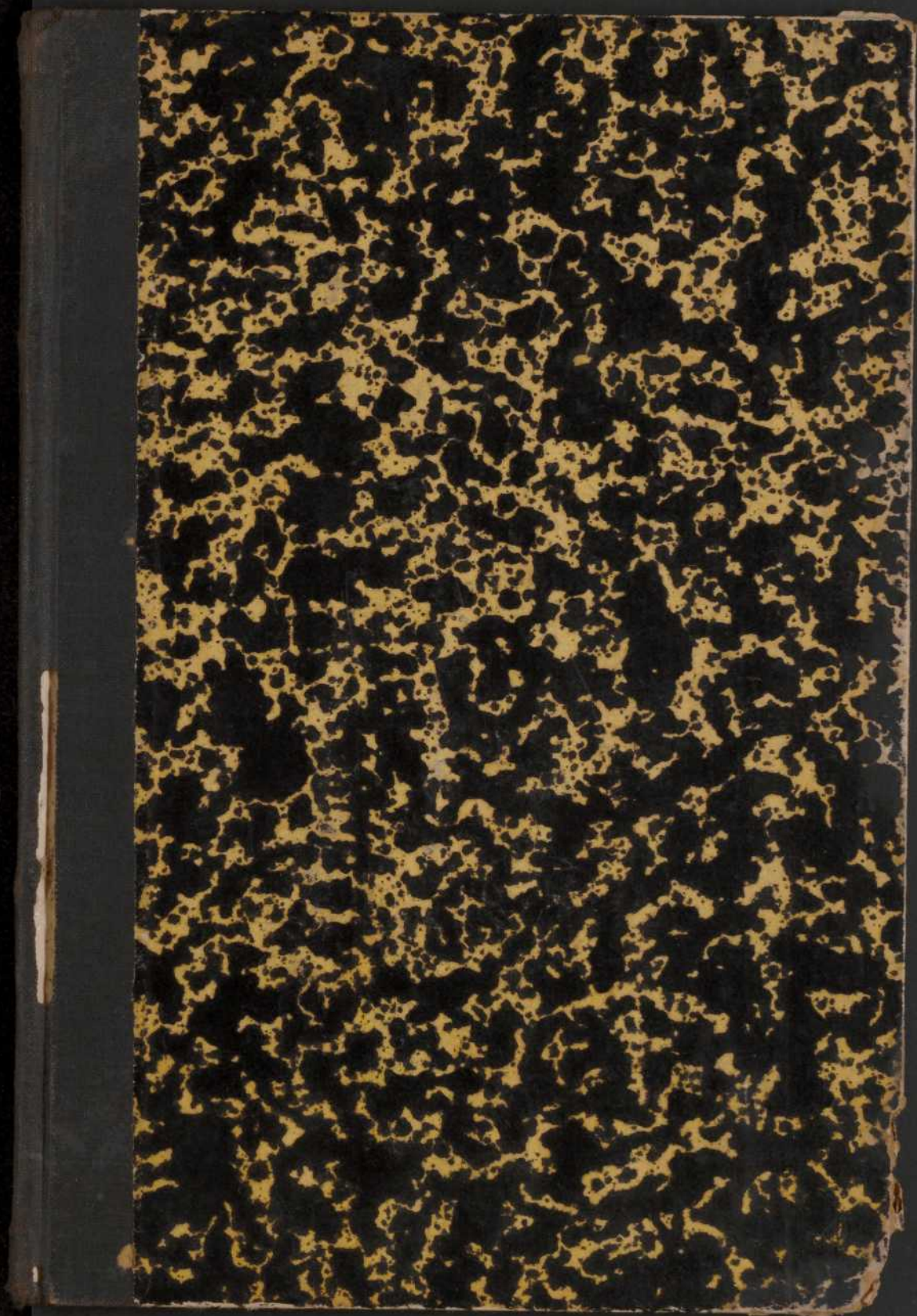




→ Kahr I, 95

Fibel

zum

Lesen und Schreiben,

nach dem

Lautbestande der Silben und den Schwierigkeiten der deutschen
Lautbezeichnung geordnet

von

Heinrich Schlepper,

weil. Schulinspektor zu Hildesheim.

Siebenundzwanzigste, unveränderte Auflage.

Im Auftrage des Pestalozzi-Vereins Hildesheim
bearbeitet von den Lehrern

A. Kreipe in Hildesheim, **H. Bode** in Hildesheim
und

L. Langemann in Bierbergen.



Hildesheim.

Gerstenberg'sche Buchhandlung.

1896.

(1. Aufl. 1860)

Herr Professor Dr. Dittes in Wien sagt in einem an den Vorstand des Pestalozzi-Vereins Hildesheim gerichteten Schreiben: „**Die Fibel des Herrn Inspektors Schlepper gehören meines Erachtens zu den besten Arbeiten ihrer Art.**“ Er lobt „ihren wohl durchdachten Plan, ihren das Kind ansprechenden und bildenden Gehalt und **vor allem ihren leicht und sicher dem eigentlichen Ziele entgegenführenden Gang**“, nennt sie ein „Schulbuch, welches einem unleugbaren Bedürfnisse entgegenkommt und **seinem eigentlichen, inneren Zwecke in vorzüglicher Weise entspricht**, also jedenfalls warmer Empfehlung wert ist.“

Die Verlagshandlung.

Der Plan der Fibel wird auf Wunsch von der Verlagshandlung kostenfrei überandt.

H/M 3100

INTERNATIONAL
JUGEND BIBLIOTHEK
München

Erste Abteilung.

1.



i i

2.



u u

3.



mi **mi**

ii **ii**

mi **mi**

mi mi **mi mi**

mi mi **mi mi**



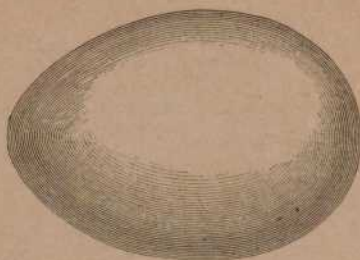
4.

lu mu le ne

n e l l

mi mi, mu mu, li li,

lu lu, mi ne.



5.

mi ei

ei ne, mei ne, lei ne, mu mu,

mi mi, li li, lu lu, le ne, ei le,

mei le, lei ne, lei me, le ne,

mi ne.



6.

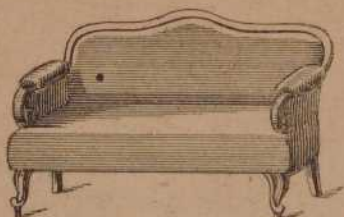
lu v le o

v o

ei le, mei le, lei ne, li ne, le o,

mi ne, mei ne, le o, li ne,

lei ne, mi mi, lei me, me lo ne.



7.

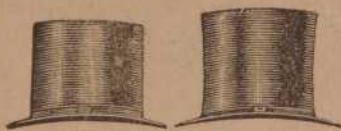
so fa so fa

ve a / i / i

li na, na me, la ma, ma ma,
ma le, na se, lei se, sei le,
sei ne, mei se, so fa, sei se,
sei ne, sei le, lu i se.

sa me, lo se, sei le, le o, na se,
sei le, so fa, sei se, mei ne,
na me, ma ma, ei ne, li na, so,
sei, lei se, e li se, me lo ne,
lu i se, ma le.

8.



fii *hu* hii te

f h *h* t *ii* ü

ha se, ho le, hei le, hu se, he se,
me ta, no te, hii te, mü he, sei te.

9.



hii *bu*

tan be

hii *b*
an b

bo te, bu be, lo be, bei le, bei ne,
lan be, tan be, lau se, han be,
tan se.

ha be, han se, bo te, mü he, ü be, ho he,
lo se, sa me, lan ne, no te, bu be, na me,
ei ne tan be, sei ne hii te, mei ne bei ne.

10.



yni yn **gei ge**

y **g**

ga be,	ta ge,	sa go,	fei ge,
gu te,	ge he,	gei ge,	le ge,
fu ge,	san ge,	fii ge,	sa ge,
fei fe,	fei le,	ga be,	hii te,
lan fe,	mei ne,	fei ge,	fei ne

gei ge, ei ne ga be.

11.

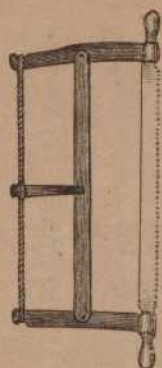


bu bu **bo do**

v **d**

do se,	so da,	fei de,
bei de,	dei ne,	bei ne,
gei ge,	i da,	fei ne,
ü be,	ho le,	ma le,
ba de,	mii de,	du,
bei de,	sa ge,	fe ge,
bo do,	ei ne	a mei se,

ei le bo do, ei ne gei ge, dei ne me lo ne,
i da fe ge, dei ne do se.



12.

fü yn **sä ge v ä**

mä he, sä e, nä he, sä he, sä le,
 sä ge, ja ge, le ge, sau ge, ho he,
 hu se, sei te, hau se, lau se, sei se,
 bo te, so sa, la ma, ha se, me ta,
 lu i se, ho le ei ne dü te, dei ne tau be,
 he le ne ei le, ho le sei se, o du ha se.

13.



lön **lö we**
v ö **w**

ö se, lö se, bö se, hö se, lö we, mö we,
 wa ge, wei te, wo, we ni ge, wan wan.

14.



bin un **bie ne**
in **ie**

tie se, bie ne, die be, lie be, wie ge, hie be,
ei le, lau se, ge he, nä he, ja go, sie he,
mä he da, ma le die sä ge, sie he die
tan be.

15.



zin yn
zie ge
z z

zei le, zii ge, ze he,
zan se, hei ze,
zei ge, da zu,

zei si ge, wie ge, wa ge, zie ge, zei ge,
bie ne, zii ge, gu te, bö se, die ne, mö we,
da zu, zie he.

sei ne hii te, zei ge die zie ge, die do se,
ge he zu e li se, sei ne gei ge, ei ne bie ne,
lie be me ta, mei ne sei le, sei ne tan be.

we ni ge, e wi ge, gü ti ge, gei zi ge,
ei ni ge, ho le dei ne hii te, du, sie, nie,
da, zu, so, wie, wo, die a mei se.



16.

ro se

r

ra be, rü be, tie re,
 rei se, rie se, rei se,
 ro te, re he, rei ne,
 lau ra, ne ro, ru se,
 rei he, ro he, rei te,
 rei se, rü be, ra be,
 rau he, ru he, hö re,
 rei ni ge, ru te, ru hi ge.

sie he da! eile bo do, zie le; o we he, du ha se!
 li na, do ra, le ne, i da, da me, dü ne, do se, sä ge,
 lu ise, ho le, u hu, no te, sei te, na me, ru he, ru se,
 sei ne, sei le, ha u be, ha be, sa u se, sie he, lau fe, ge he.

re de, sa ge, ei ne lau te re de, ei ne lei se re de,
 ei ne wei te rei se, ei ne gu te gei ge, mei ne lie be
 tau be, sei ne rei ne sei te, sie he die se fei ne sei se,
 ho le dei ne sei se, zei ge i da die sei de.

ho le die gei ge, gei ge tie fe tö ne, ho he tö ne,
 ei ne ro se, mei ne gei ge, dei ne hü te, sei ne dü te;
 le ne, ei, le o, so fa, hü te, tau be, gei ge, bo do, sä ge,
 lö we, bie ne, zie ge, zei ge die ro se; eile, sei le, sei ne,
 rei ne, sei te, gu te sei se.



17.

f y p

kü he, kä se, ku no,
ka na, ri te, kan se,
kei ne, kei me, kei le,
kie pe, po se, pa te,
pi te, pan te, po le,
ran pe, pa pa.

pau li ne, nö ti ge,
ge he zu pa pa, hü te
die kü he, hö re zu.

ku ku ku **ka ka du**
yu yu yu **pa pa gei**



18.

ni la **en le**
ni **en**

hen te, zen ge, nen e.
zei ge, en le, ei le, hen le,
leu te, lei te, deu te, ben ge,
heu te, feun le, fei le, fei ne,
zei ge, ei ne hei le na se, sa ge
nie ei ne lü ge, sei nie so bö se.



19.

ju no
ju no
j i

jage, juni, juli, jubele, ju da, je, jede, ja, monate,
 ro se, rei he, tie re, ro te, laube, heute, rate, kaufe,
 kä se, sei te, kei ne, neu, du, wo, sie, hüt e die kü he,
 to be nie so, ei ne gute gabe.

20.


ei che
ch
ei che
ch

bu che, su che, tau che, rau che, hau che, e cho, rei che,
 tei che, wei che, seu che, feu che, be su che, zeu ge, lü ge.
 na me, mei le, lo be, sa me, ru se, mü he, tie re, lo be
 sie, ge he zu hau se, be su che i da, so na he, sei nie so
 bö se, su che die ö se, rei se heute, hö re zu.



21.

sch

sch

schu schu

scha se

1. schule, sche re, schale, schei be, scho te, schen ne, schau e, schä le, schie be, schie fe, schö ne, scho ne, schu he, schau e, lau sche, tau sche, rau sche, do se, do ra, su che, tei che, hau che, rei che, kö ni ge, zeige ku no die ho he bu che, sie he da, die scha fe, sie he je ne ho he ei che.

2. lau sche, schule, schei ne, schale, schen, schä le, sche re, schie be, rau sche, scho te, schu he, schie fe, schö ne, schau e, eule, heu te, neu, heu, beu ge, beu le, ei che, hau che, su che, tei che, kie pe, kau fe, pau fe.

3. me ta, rie che die se ro se, bau e ei ne schen ne, hö re mei ne re de, schau e mei ne schö ne sei te, rie che die fei ne re se da, kau fe kä se, ru se le o, je ne ei che, ei ne wie ge, ja ge fei ne bie ne.

4. o wie scha de! ru se dei ne ma ma, sei ne na se, die scha fe, ei ne ei che, ei ne ho he bu che, bo do, die gu te zie ge, schä le die rü be, tei le die fei ge, mei ne lie be ma ma, tö te fei ne bie ne.

22.



fü Bu ß

fü ße

ß

1. gie ße, hei ße, fü ße, wei ße, rei ße, hei ßa, schie ße, bei ße, tau ßche, ſchau e, ſie he, lau ßche, hö re, rie che, zeige deine fü ße, reinige deine ſchu he, hole eine fü ße feige, ida redete leiße.

2. ich, in, im, an, am, ein, auf, auch, euch, li na aß die feige auf, gehe auf die wieße, hole heu, hole auch die ziege, ſie he ein bote, kaufe käße ein, dora ſcheuete die weiße reiße.

3. ich gehe in die ſchu le, ich leße im bu che, laufe an dieße ſeite, ich liege am teiche, ich ſuche euch, zieße auf die ſchei be, gehe zu hauße, ama lie.

4. le ne, ei, le o, ſo fa, hüt e, tau be, geige, bo do, ſä ge, lö we, bie ne, zie ge, roße, ka ka du, pa pa gei, en le, ju no, ei che, ſchaße, fü ße, kei le, heu le, ſchau e, ſchei be, ſchu le, ſchö ne, neu e, zii ge, kö ni ge, deu te, auf, teu re, ſchä le, je de, ju da, echo, ſuche, rei ße, wei ße.

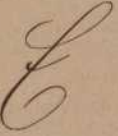
5. naße, li na, he da, bo do, do ra, meta, i da, ſo fa, la ma, du, da, reße da, ro fa, pa pa, mi au, ſo da, ich ſe he eine to te rau pe, ich ſuche eine ro te roße, kaufe gute ware, ich habe neue ſchu he.

23. D o, A a, G g, E e.

1.  **D.** Ddo, Dse, Dlga, Dtto,
heiße, gute, schöne, wenige, suche, eile, sage,
gehe, laufe, rede, schaue, baue, siehe. Ddo, kaufe
D ein, hole auch eine Dse. Dtto, schieße. Dlga,
gehe leise.

2.  **A.** Ameise, Auge, Anna,
Amalia, Amme, Afse, Alma, Alwine, Aufgabe.
Anna, siehe diese Ameise. Adele, male ein Auge.
Otto bauete. Alma, siehe ein Afse. Alwine,
hebe die Dse auf.

3.  **G.** Geige, Gabe, Getöse,
Gemüse, Geräte, Güte, Gebote.
Anna, reinige die Geräte. Otto aß Gemüse.
Dlga hörte die Gebote. Alma, Höre auf meine
Geige. Amalia, sage die Gebote.

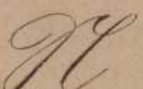
4.  **E.** Elise, Echo, Eiche, Eule,
Eile, Europa, Emma, Elle,
Ella, Erna, Dse, Güte. Geige,
Emilie. Emma malete eine Eule, eine Eiche,
eine Ameise, eine Geige. Elise, hole meine
Elle. Erna hörte eine Eule.

24. Z z, S s, P p, N n.

1.  **Z.** Ziege, Zeißege, Zeile,
Zeuge, Zehe, Züge. Zeige
Elise die Zeile; zeige auch die Ziege. Emma
malete. Anna, hole ein Ei. Ella, rufe Amalie.
Erna, gehe zu Otto.

2.  **S.** Säge, Schaße, Same, Seite,
Seide, Seife, Schule, Schere, Schuhe, Scheune,
Soda, Sofa, Schale, Schote. Gute Seife. Zeige
Odo die Säge. Ziele auf die Scheibe. Suche
die Öse. Adele, hole die Schale. Erna, suche
deine Schuhe.

3.  **P.** Papagei, Parade, Papa,
Pole, Pöse, Pauke, Ziege, Eiche,
Zehe. Siehe, Papa, ein Papagei! Siehe ein Ei.
Zeige die Pauke. Sage zu Pauline, Elise sei da.
Gehe in die Schule.

4.  **N.** Name, Nase, Note, Nero.
Ein Name. Eine Note. Zeige die Note. Gehe
zu Paula, rufe sie. O hole die Seife! Eine
gute Gabe. Au, meine Zehe!

25. M m, U u, Z z, D d.

1. *M* **M.** Marie, Meta, Meile, Meise, Made, Mama, Mine, Mimi, Mumu, Melone, Miau, Mama, Papa, Marine, Monate, Minute. Geige diese schöne Melodie. Male eine Melone. Maria, suche die Schere. Mama, schäle diese Melone.

2. *U* **U.** Uhu, Ulme, Unruhe. Ein Uhu. Ei, siehe diese Eule. Zeige auch Marie diese Eule. Papa, ich sehe eine Ulme. Übe die Melodie. Male eine Geige. Eile zu Elise, hole meine Schere, auch eine Dse.

3. *Z* **Z.** Taube, Tage, Tau, Taufe, Tapete. Zeige die Geige. Geige einige Töne. Tiefe Töne. Geige meine liebe Melodie. Siehe da die liebe Taube, zeige sie. Suche die Seite. Eine Eule. Ein Uhu. Eine Minute. Ein Papagei.

4. *D* **D.** Dose, Düte, Dora, Diele, Donau, Diebe. Die schöne Tapete. Eine weiße Taube. Eine rote Ameise. Dora, male ein Ei. Die hohe Scheune baute Papa. Otto, ich habe eine gute Säge.

26. S h, S i j, Q l, B b.

1. *S* **S.** Hüte, Hase, Heu, Hefe.
Hause, Haube, Höfe, Hufe.
Ein Hase, ein Hause, eine Haube, die Hufe.
Anna, hole Hefe. O du Hase, ich schieße.

2. *S* **S.** Ida, Alme, Indigo. Ich
hole euch eine Ziege. Hole auch Heu. Ich gehe
in die Schule. Ich höre zu. Ich liebe die
Schule. Ida, höre diese Töne.

3. *S* **S.** Januar, Juni, Juli, Zuno,
Zuda, Julie. Sage die Eule.
Sage zu Ida, Helene wäre bei Meta. Ich rufe
Julie. Ich sehe eine Taube. Ich suche eine
Säge. Ich habe eine Geige.

4. *L* **Q.** Leo, Lama, Löwe, Laube,
Leue, Lili, Line, Leine, Lüge, Leute, Luise, Lina,
Mama, Papa, Marie, Ida, Julie, Sago, Seife,
Zeile, Eiche, Echo, Öse, Papagei, Eile, Eule.
Lause, Helene! siehe die Parade.

5. *L* **B.** Bodo, Biene, Bude, Beule,
Bafe, Bote, Buche, Beile, Bube, Biene. Bete
deine Gebote. Sage keine Biene. Bodo, hebe
jene Dose auf! Ich habe eine Beule.

27. R r, W w, F f, A a.

1. *R* **R.** Rabe, Rose, Reihe, Rosine, Reseda, Rede, Riese, Rübe, Raupe, Rute. Rufe Elise. Zeige Rosa die süße Rosine. Ich gebe Anna eine Rose.

2. *W* **W.** Wiese, Wiege, Woge, Weide, Wage, Wege. Zeige die Wiese. Lina, hole die Wiege. Heize ein! Ich habe eine Wage. Gehe auf die Weide.

3. *F* **F.** Füße, Feile, Feige, Fuge, Familie. Reinige deine Füße. Hole einige neue Hüte. Ida aß eine süße Feige. Otto tötete die Ameise. Zeige die Rose.

4. *A* **A.** Anno, Ähre, Aka du, Ähre, Karoline, Keile, Keule, Kiepe, Köni ge, Kamele. Ich habe eine Annone. Liebe Emma, kaufe Anno keine Annone. Kaufe die Seife bei Karoline. Teile die Melone.

5. Affe, Auge, Biene, Dame, Erna, Ei, Eule, Füße, Geige, Hüte, Ida, Anno, Aka du, Lama, Mama, Name, Olga, Papagei, Rose, Säge, Schuhe, Taube, Uhu, Wage, Ziege, Otto, Anna, Ella, Emma, Lina, Alma, Luise, Amalie, Erna, Elise, Marie, Meta, Dora, Helene.

28. 1. Anna, Amme, Emma, Elle, Afse, Otto, Kana an, Ente, Indigo, Urne, Else, Ende, in, an, im, am, ich, ach, auf, auch, euch, ein, um, alle, alte, unsere, andere, unreine, arme, ältere, unreife, bauen, hauen, schauen.

2. Otto eilte, die Ente, im Hause, am Ende, alle Mühe, unsere Rute, die alte Tapete, andere Leute, eine unreife Melone, unreine Füße, ich arbeite, die Elle, ein Afse, ich sehe euch.

3. Suche im Buche die Eiche. Höre die Ente am Teiche. Diese Leute schauen in die Höhe. Sie scheuen die Reise. Ich gehe auf die Wiese. Die Leute bauen eine Scheune. Liebe Emma, höre zu.

29. 1. Bauer, Feuer, Erle, Erde, Mauer, Arme, Elbe, Ulme, Else, etwa, bauet, schauet, hauet, scheuet, ich, ach, achte, echte, sauer, iß, unsere.

2. Ein Feuer, ein Bauer, etliche Schafe, die Elbe, eine Erle, die Ulme, die Eier, eine Mauer, deine Arme, ich sehe, ich höre, ich erlaube, ich baue, ich schaue, ich achte, die reife Feige, die arme Familie.

3. Ich sehe da etliche Leute. Ich achte auf sie. Ich lobe euch. Anna, iß diese süße Feige. Da habe ich auch eine reife Melone. Sie scheuen keine Mühe. Ich höre eine Ente am Teiche.

30. 1. Esche, Asche, Mama, Papa, Tasche, Tische, Büsche, Fische, Tusch, Masche, Rache, Wache, lösche, wische, nasche, wasche, zische, hasche, mische, ich lache, ich wache, ich mache, ich wasche, ich fische, die Wage, die Woge, die Säge, die Wiege.

2. Anna, Auge, Elise, Esche, Eiche, Europa, Feige, Fuge, Gabe, Geige, Hase, Ida, Juno, Kühe, Made, Masche, Küche, Bäche, Tasche, Sache, die Fuge, die Esche, die Zehe, die Masche, die Tasche, ein Rabe, eine Reise, eine Wage, eine Woche.

3. Otto, Öse, Reibe, Soda, Seide, Tage, Tasche, Uhu, Urne, Wiege, Weiße, Dora, Diele, Düte, Zeche, Hütte, Heu, Kiepe, Kamele, Laube, Lüge, Löwe, Meile, Name, Note, Pauke, Same, Seife, Taufe, Ulme, Ziege, Zeile.

4. Hole die Seife. Wasche deine Nase. Hole weiße Tusch. Suche die Masche. Mache die Tasche zu. Hasche die Taube. Begieße die Rose. Mache auf! Hüte die Küche. Laufe in die Büsche. Gehe in die Küche. Ich lese alle Tage.

5. Nasche ja keine Rosine. Besuche Emma. Ich koche Gemüse. Ich lösche ein Feuer. Suche die Tasche. Töte die Made. Kaufe keine Seide. Otto, wache auf! Ich arbeite heute. Zeige die hohe Esche. Rede leise. Male einige Tische.

Zweite Abtheilung.

31. 1. Beil, Bein, Baum, Buch, Peim, Dom, Saum, Raum, Zaun, Keil, Seil, Wein, Schein, mein, dein, sein, rein, schon, schön, kam, neun, ein Beil, mein Bein, dein Baum, sein Buch, ein Dom, wie schön, so rein.

2. Siehe ein Baum. Mein Buch war rein. Hole ein Beil. Ich sehe kein Beil. Hole Peim. Peime die Tische. Mache Schaum.

32. 1. Bär, Bier, Papier, Husar, Altar, Teil, Maul, Gaul, Nil, Kanal, Paul, Tier, Öl, mir, wir, dir, hier, für, nur, war, heil, weil, faul, fiel, mal, ein mal, malte, eilte.

2. Paul kam. Au, mein Bein! Wozu diese Eile? Hole mir Papier. Dein Gaul war faul. Ich sehe den Altar.

33. 1. Schaf, Hof, Fuß, Buch, Tuch, Teich, Rauch, Hauch, Hut, Mut, Rat, Zeit, Beil, Baum, Keil, auf, lauf, reiß, schieß, rief, tief, süß, heiß, weiß, ließ, hoch, reich, weich, weit, gut, bat.

2. Lauf zu Alwin, hol dein Schaf. Sage mir, wo Pauline war. Hier war sie. Sie malte eine Rose. Karoline saß heute zu Hause. Laura holte mir ein Buch. Dein Papier war gut.

34. 1. Bach, Dach, Loch, Fisch, Tisch, Busch, Ruß, Riß, Roß, Baß, Faß, Schuß, Ruß, Lot, hat, in, im, an, am, um, bin, hin, man, zum, him, bam, bum, ich, mich, dich, sich, ach, nach, roch, wusch, naß, muß, biß, mit, tit, taf.

2. Ein Bach, die Ruß, ein Busch, ein Fisch, ein Roß, mach zu, wasch dich, suche mich, im Busch, am Tisch, ein Riß, lauf hin, ich sehe mich um.

3. Ich suche dich. Nun suche du mich ein mal. Lauf nur rasch. Heda! ich habe dich! Ich sehe deine Arme. Hör! ein Schuß. Sie aß eine Ruß. Otto hat ein Roß. Mama hat Fische. Lot war reich.

e, ä; eu, äü.

35. 1. Mäuse, Bäume, Säue, Räume, säume, schäume, ich säe, ich käme, ich sähe, ich wäre, Bär, Rätsel, Eule, Heu, Beule, Reule, neu, heute.

2. Erde, er, der, wer, den, dem, wen, wem, lebe, rege, er kam, der Baum, ich säe, ich käme, ich säume, ein Rätsel, der Bach, die Säue.

3. Der Bär, ein Bär, ein Baum, der Baum, die Bäume, ein Fisch, der Fisch, die Fische, ein Tisch, der Tisch, die Tische, der Bach, ein Bach, die Bäche, der Reil, die Reile, ein Beil, die Beile, die Buche, eine Buche, die Rose, eine Rose, die Sache, eine Sache, eine gute Sache, der Gaul, die Gäule, der Fuß, die Füße, der Hof, die Höfe, ein Hof, der Teich, die Teiche, ein Teich, ein Teil.

36.

V B v.

1. Vater, Vogel, Vetter, Verſe, Vögel, Völker, Eva, vor, von, vier, viel, viele, vorbei, voran, vorſagen, verkaufen, vertheilen, vorſehen.

2. Adam, Eva, ein Vogel, mein Vetter, vier Verſe, viele Vögelein, die Völker, der Vater, die Väter, der Vogel, der Hut, die Hütte.

3. Emma ſaß vor der Laube. Gehe von dem Teiche. Verkaufe mir Papier. Vertheile die Fiſche. Ich gehe voran. Ich ſehe eine Nuß. Mein Vetter war hier. Eva aß von dem Baume. Man muß ſich vorſehen.

37. 1. Reh, Rehe, Schuh, Schuhe, Ruh, Rüh, Mühe, Ohr, Rohr, Mohr, Uhr, Röhre, Zahl, Kohl, Kohle, Kahn, Hahn, Huhn, Zahn, Sohn, ſiehe, ſieh, ziehe, zieh, gehe, geh, wehe, weh, ſah, ſahl, lahm, mehr, ſehr, ihr, ihn, ihm, ohne, wohne, zähle, fahre, führe.

2. Ich ſah ein Reh. Zeige mir deine Schuhe. Hole ein Rohr. Unſere Ruh war heute auf der Weide. Vater, ziehe die Uhr auf. Zähle die Rähne. Ich ſehe ſieben. Fahre mich einmal in dem Kahne. Ich wohne da in dem Hauſe. Geh voran.

38. 1. Tage, Ton, Tau, Tier, Torte, Mut, rot, gut, teuer, raten, weit, laut, heute, tot, Thal, Thaler, Thon, Thier, Thor, Thereſe, Theodor.

2. Vier Tage, der laute Ton, die ſchöne Torte, ein Tuch, die Taufe, eine rote Roſe, die Rot,

die hohe Thür, der weiße Thon, das weite Thor,
das schöne Tier.

3. Mama kaufte Hüte für Emma, für Therese,
für Helene, für Theodor. Ich sehe ein Tier. Die
Torte war teuer. Räte ein Rätsel.

39.



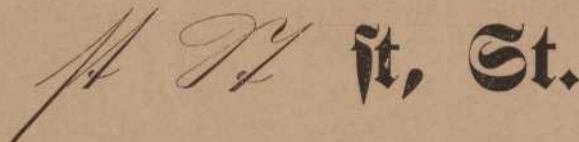
1. Eis, Mus, Maus, Mäuse, Haus, Häuser,
aus, los, es, das, was, des.

2. Laub, Raub, rauben, leben, ab, ob, bei, geben,
gieb, gab, siegen, Sieg, sagen, sag, liegen, lag,
lügen, log, ziehen, zog, Rad, Räder, Bad, baden,
Erde, Hundehaus, Haus Thür, Haustier.

3. Das Eis, das Mus, die Maus, das hohe
Haus, viele Häuser, vier Räder, ein Bad, der Sieg.
Die Schule war aus. Es war heiß. Anna las im
Buche. Geh in das Haus. Auf dem Teiche war
Eis. Wir liegen auf der Erde. Ich habe eine
Rute.

4. Wir kochen Mus. Gieb mir eine Bohne.
Es tauet. Was war das? Gieb mir etwas ab.
Wie kam das? Wir liefen weg. Der Baum hat
Laub.

40



1. Aft, Ost, Steine, Stube, Stühle, Steuer,
Stäbe, stoße, stoßen, steige, steigen, steure, stehe,
ste hen, steil. — Speise, Spule, Späne, Spiele,
Spieße, spüle, spülen, spielen, spät.

2. Am Baume ist ein Ast. Im Wege liegen Steine. In der Stube stehen Stühle. Ist die süße Speise. Ich bezahle die Steuer. Wir holen Späne. Wir spielen ein schönes Spiel. Steige in den Kahn. Rudere mich.

41. 1. Ich baue, wir bauen, ich schaue, wir schauen, ich hole, wir holen, ich höre, wir hören; laufe, laufen, reise, reisen, heiße, heißen, lausche, lauschen, hauche, hauchen, haben, reiten, reden, sagen, machen, zeigen.

2. Der Hase, die Hasen, das Märchen, die Raupe, Kaninchen, Hasen, Sachen, Wochen, Zeichen, Magen, Wagen, Degen, Regen, Eichen.

3. Wir bauen ein Haus. Sie schauen in die Höhe. Ich höre einen Ton. Sie haben einen Hasen. Wir reisen ab. Der Wagen ist auf dem Hofe. Erzähle das Märchen. Ich suche meine Sachen. Ich heiße Erna. Wir suchen Raupe. Die Kuh ist ein Haustier.

42. 1. Elfe, Wiesel, Bibel, Fibel, Zügel, Ziegel, Kugel, Segel, Kegel, Hagel, Igel, Vogel, Schaufel, edel, übel.

2. Maler, Haus, Häuser, heiser, Hafer, fischen, Fischer, reiten, Reiter, Becher, Eimer, feiner, Buter, Leder, Käfer, über, Vieder, Vied.

3. Ich lese in der Fibel. Sie gehen auf die Wiese. Auf dem Dache liegen Ziegel. Ich hole eine Schaufel. Da ist ein hoher Baum. Wir singen ein Lied. Sie bauen Häuser. Ist keiner im Hause? Ich bin heiser.

43. 1. Ich höre, ihr höret, bauet, schauet, störet, ruhet, laufet, malet, schälet, leset, reiset, zeiget, reißet, ruhet, habet, hat, weit; — reines, gutes, saures, vieles, weißes, dieses, liebes, schönes, wenig, heilig, mäßig, Honig, König, selig, ihrem, einem, seinem.

2. Höret das Lied! Schauet euch um! Rede laut! Zeiget die Reihe! Ihr laufet zu weit. Hier habe ich schönes, reines Papier. Dora hat ein weißes Tuch. Gieb mir ein wenig Honig. Dieses Buch ist rein. Er saß vor seinem Hause. Wir kamen zu einem Teiche.

44. Ich baue, du bauest, er bauet, wir bauen, ihr bauet, sie bauen; ich hause, du hauest, er hauet, wir hauen, ihr hauet, sie hauen; ich höre, du hörst, er höret, wir hören, ihr höret, sie hören.

45. 1. er laufen, verreisen, verirren, zerreiben, besuchen, genießen, umbiegen, unartig, heran, hinan, daran, warum, woraus, vorbei, voraus, vorüber, worin, worüber.

2. Ich verreise heute. Du hörst einen Ton. Er bauet ein Hundehaus. Sie holet Bier. Wir besuchen euch. Ihr geht vorüber. Sie mähen die Wiese. — Otto war unartig. Warum weinet ihr? Sie jagen die Tauben. Der Esel hat vier Beine. Es ist vorbei.

46. 1. Kirsche, Worte, Wurzel, Gurke, Purpur, Farbe, Birne, Dörfer, Färber, Salbe, Wal fish, ach, nach, noch, doch, warte, lerne.

2. Silber, solche, selber, welche, laß, Hülfe, Kanzel, Konrad, Tempel, Jordan, Jerusalem, Benjamin, Kalender.

3. Gieb mir eine Kir sche. Hier ist rote Farbe. Warte ein wenig. In Jerusalem war ein Tempel. Wir lesen noch in der Bibel. Der Jäger schoß nach dem Vogel. Die Leute gehen in die Kirche, sie beten und singen. Die Wurzel ist süß.

47. 1. Falle, Fall, fallen, sollen, soll, Wille, will, hell, Fell, Ball, Teller, Wiederhall, Nachtigall, Herr, Herren, murren, Narren, Narr, dürr.

2. Kamm, komm, Lamm, Lämmer, dumm, Kammer, Kanne, Gießkanne, kann, dann, denn, wenn, dünn, Mann, Männer, Fuhrmann, Fuhrleute, Wanne, Kinn, kennen, nennen, Zimmermann, Zimmerleute, Sonne.

3. Summ, summ, summ! Bienenchen, summ her um! Was will das Bienenchen auf der Heide? Es sucht Süßigkeit zu seinem Honig. Die Woche hat sieben Tage. Wenn einer eine Reise thut, so kann er was erzählen. Komm doch, ich gebe dir die Gießkanne. Ich kenne den Mann. Der Herr behütet mich.

48. 1. Schiffe, Schiff, Matte, matt, satt, nett, Bett, Schutt, Patte, Ratte, Kette, Mutter, Futter, Sattel, bitten, retten, wetten.

2. Suppe, Puppe, hopp, Galopp, Kappe, Lappen, Pappel, Egge, Roggen, Nüsse, Nuß, Messer, muß, Rosse, Roß, naß, Tasse, Wasser, lassen, laß.

3. Wer gab dir dein Auge? wer gab dir dein Ohr? Das that der liebe Gott. Wo ist der liebe Gott? Er ist hier bei dir. Er ist alle Tage bei dir. Hoch auf Bergen, tief im Thal, Gottes Aug' ist überall. Er gab dir heute deine Speise. Das Tier hat seine Speise auch von Gott. Der liebe, gute Herr! Der gütige Gott!

4. Die Vögelein alle loben Gott mit süßem Schalle. — Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer. — Unser Gott ist im Himmel, er kann schaffen, was er will.

49. Sohn, Kohl, Rahn, kahl, kühl, Ohr, Uhr, Huhn, Zahl, Schuh, Ruh, Reh, Rohr, Mohr, Fuhrmann, lahm, Sohle, Stühle, ehrlich, eilt, vereint, Art, und.

50. 1. Elbe, elf, arme, arm, Ume, ich achte auf dich, ach, acht, echt, oft, alt, als, Amt, Ort, oder, edel, Asche, Esche, las, schief, tief.

2. Wie alt ist Heinrich? Er ist heute acht Jahre alt. Kann er schon lesen? O ja. Heute las er in dem Bilderbuche von dem Raben, auch von dem Vogel am Fenster. In seinem neuen Buche ist auch ein weißer Mann, der zwei Beine hat, ohne daß er gehen kann, der zwei Augen hat, ohne daß er sehen kann.

51. 1. Frau, frage, Friede, Freude, schreiben, trähen, träge, Brei, drei, tren, Trauben, grau, Fliegen, fließen, schleifen, Scheren schleifer, schlafen, schneiden, Schnabel, schmausen, schweben, Schweine.

2. Blei, Blume, bleiben, blau, Plauderei, Gläser, kleine, Klau e, Ana be, Gna de, grü ne, Kra gen, fra gen, tra gen, Pfau, Pfei le.

3. Drei mal drei ist neun. Drei von sieben ist vier. Nimm drei von zehn ab. Zähle sieben zu drei. — Es sa ßen vier Vö gel auf dem Da che. Da kam der Jä ger mit sei nem Ge weh re. Er scho ß ei nen Vo gel. Der fiel auf die Er de. Wie vie le Vö gel sa ßen nun noch auf dem Da che?

4. Kann denn Emma schon schreiben? Ja, dies ha be ich ge schrie ben.

Sil des heim, den er sten Ja nu ar 1892.

Mei ne lie be Jo han ne!

Noch die se Wo che rei se ich zu Euch. Dann will ich ei ni ge Ta ge bei Euch blei ben, wenn es Euch lieb ist. Ich be su che kei nen lie ber, als mei ne Jo han ne. O wä re ich nur schon da! Le be wohl! Grü ße dei ne lie be Ma ma!

Dei ne ge treu e Em ma.

52. 1. Gut, Haut, Rat, Not, hat, tot, laut, bat, rot, Rauch, Buch, Tuch, Teich, Rauch, hoch, weich, noch, doch, nach, Haus, Maus, Mus, Eis, aus, das, was, des, wes, es, Fuß, Maß, Ruß, Roß, Faß, süß, heiß, weiß, naß.

2. Uhr, Ohr, Rohr, Mohr, Sohn, Kohl, Zahl, Hahn, Röhre, Ähre, ihr, ihn, ihm, sehr, mehr, kahl, lahm, jah, Thor, Thür, Thaler, Thon, Thal, thun, schief, tief.

3. Fall, hell, Herr, Mann, Schiff, Bett, Mutter, denn, Suppe, Meißer, Wasser, lassen, bitten, Löffel, Tasse, Tier, vier, viele, Vater, war, wer, her, drei, tren, Frau, Gläser, Ana be, Dra chen, elf, arm, acht, Amt, Los.

Abend ge bet.

Mü de bin ich, geh' zur Ruh,

Schlie ße mei ne Aug lein zu.

Va ter, laß die Au gen dein

Über mei nem Bet te sein. A men.

Dritte Abtheilung.



O wie herrlich, o wie schön, ist es in die Schule gehn!

53. 1. Fleisch, Fleiß, Schlaf, schlag, schlug, Schnur, schmal, Schwan, Pfeil, Pfau, breit, braun, Brot, Traum, treten, Trut hahn, drohen, drohet, droht, dreht, klein, Klaus, Glut, Glas, Kram, kraus, grün, groß, Greis, Spiel, spät, Stiel.

2. Die Uhr schlägt acht. Heinrich eilt in die Schule. Er hat eine Tafel, eine Bibel, auch ein Butterbrot. Die Schüler beten. Sie erzählen von Jesus. Dann schreiben sie auf der Tafel. Was thun sie noch in der Schule? Nun ist die Schule aus. Die Kinder gehen still nach Hause.

3. Gieb mir eine Bohne. Ich habe keine. Dann male mir eine. Ich kann nicht malen. So pußte ich dich. So wehre ich mich.

54. 1. Art, Bart, wir ehren, ihr ehrt, wehren, wehrt, führen, führt, malt, holt, eilt, feilt, heilt, heult, weint, leimt, heiß, heißt, beißt, reißen, reißt, reisen, reist, sausen, es faust, er liest.

2. Im Garten saß Miezchen auf dem Baume. Unten war ein Tier, das sagte: Wan, wau! Kam Miezchen herunter? — Holt doch einmal einen Kreisel. Wir wollen damit spielen. Oder wollen wir lieber den Ball nehmen?

55. 1. Brunnen, brennen, ich, Heinrich, Friedrich, brich, brechen, am Rande, dran, krach, Fluß, er lachte, flach, flechten, Flinte, Früchte, frisch, Frosch, Laubfrosch, grunzen, Krallen, glänzen.

2. Lumpen, Klumpen, schlimm, Schnalle, Schwamm, schwimmen, machen, schmachten, spalten, spielen, Gustav, Trommel, Blinde Kuh, Karpfen, Forelle, kosten, Kasten, Risten, Krone, Kreide.

3. Der Brunnen ist tief. Die Schweine grunzen. Die Fische können schwimmen. Gustav hat eine Trommel. Der Tiger hat Krallen. Wir hörten einen Frosch. Die Bäume tragen Früchte. Frische Fische, gute Fische. Der König hat eine Krone.



4. Schau die Tierlein, o die vielen, die im Garten draußen spielen. Hör die Käfer, wie sie brummen, hör die Bienlein, wie sie summen.

56. 1. Du schauest, du holst, du träumst, du heulest, du rennest, du hörst, du lebst, du reißest, du kämest, du arbeitest, du rechnest, du spielst.

2. Nacht, acht, lacht, sacht, echt, recht, dicht, Nicht, nicht, macht, er lacht, sie lachten, arm, warm,

Schirm, Turm, Wurm, Karl, Pärm, Helm, Halm,
Wolf, Hirsch, kalt, halt.

3. Hel fer, Hir te, Ru dolf, Milch kan ne, Fal ken,
Heft, Kalk stein, Bern stein, Maul wurf, Kir sch baum,
Kau pen nest, Vo gel nest, ver än dern, ver ges sen.

4. Das Eich hörn chen klet tert von Ast zu Ast. Der
Kna be ruft: Eich hörn chen auf dem Baum, bist so hoch, seh'
dich kaum. Komm doch und spiel' mit mir. Kam das Eich-
hörn chen da her un ter? Nein, es ant wor te te: Gar zu schön
ist es hier; will doch lieber noch stei gen auf und ab in den
Zwei gen.

57. 1. Sie hoff ten, er roll te, sie roll ten, ihr
rollt, wollt, sollt, fällt, bellt, schallt, kommt, könnt,
rennt, die Hun de bell ten, der Hund bellt, des Herrn,
die Macht, das Licht, der Fluß.

2. Der Wa gen rollt. Der Stein fällt auf die Erde.
Das Licht leuch tet. Er na lacht. Der Fluß ist tief. Karl
kommt. Ru dolf liegt im Bet te. Die Magd ar bei tet. Das
Was ser ist kalt. Wollt ihr wis sen, wie der Bau er sei nen
Ha fer ab mäht?

3. Sieh zu, wer drau ßen ist. Es war ein
Brie f bo te, der brach te die sen Brief. Von wem mag
der Brief denn sein? Öff ne dei nen Brief, Ru dolf.
— Er ist von dem lie ben Br u der Au gust! Wie
geht es ihm? Ist er noch in Ber lin? Ja, es
ge fällt ihm dort, und es geht ihm gut. Näch sten
Mo nat will er zu uns kom men.

58. 1. Vers, Ver se, als, Hals, Häl se, Hans,
Wams, arg, Sarg, Berg, Ber ge, Burg, Bur gen,
horch, hor chen Storch, solch, Talg, sacht, macht,

Jagd, Magd, jagt, sagt, logt, halb, halbe, Kalb, Kälber, verderben, verderb, habt, raubt.

2. Wind, Winde, Hund, Rand, Sand, Land, Wirt, Wirte, alt, Welt, hält, halten, werden, Geld, Held, Bild, Wald, Herd, Bergmann, Bergwerk, Kindfleisch, Goldschmied, Schildkröte, Windmühle, Wandersmann, Jägersmann, Jagdhund.

59. Abend. Guter Vater, im Himmel du, meine Augen fallen zu, will mich in mein Bettchen legen, gib mir du mir deinen Segen. Lieber Gott, das bitt' ich dich: Bleibe bei mir, hab' acht auf mich. Amen.

60. 1. Bank, Bänke, trinke, trinken, zanken, Dank, Anker, Finke, bange, bang, Fang, fingen, fing, Fink, Singvogel, sang, sangen, Ring, lang, Klapperschlange, Zunge, Lunge, Zange, fünf, Senf, Hans, Wolfgang, fünfzig.

2. Zum Abzählen. Ich und du — Müllers Kuh — Müllers Esel, der bist du. — Frau Nachtigall, Frau Nachtigall, laß klingen deinen süßen Schall.

61. Kind und Vogel. Wenn ich ein Vöglein wär', und auch zwei Flügel hätt', flög' ich zu dir. Weil's aber nicht kann sein, muß ich es lassen sein, bleiben allhier.

Gott kleidet die Blumen auf dem Felde. Er sorget auch für dich. Bittet, so wird euch gegeben.

62. *C* *r* **C, c.**

1. Ceder, Citrone, Celte, Cichorie. — Christus, Christian, Chor, Choral, Christine.

2. Weißt du noch, als es voriges Jahr Weihnachten war? Da hatten wir einen großen Tannenbaum in unserer Stube, der trug goldene Äpfel und Nüsse. Auch viele andere Sachen waren uns besichert. Karl hatte eine Trompete bekommen, Richard eine Flöte.

63. Wer hat die schönsten Schäschen? Die hat der goldne Mond, der hinter unsern Bäumen am Himmel drüben wohnt.

64. **c = f, d = ff.**

1. Nacken, Hacke, Säcke, Sack, Hacke, Locke, Socken, drücken, blicken, Blick, Ecke, Hecke, Rücken, Geschmack, packen, hacken, necken, Stock.

2. Der bloße Nacken, die scharfe Hacke, der schwere Sack, die dichte Hecke, der gute Geschmack, die rote Backe, der lange Stock.

3. Der Mensch hat fünf Sinne. Er kann sehen, hören, riechen, schmecken, fühlen. — Womit essen die Entchen? Sie haben ja keine Händchen.

65. 1. Im Winter, wenn es frieret, im Winter, wenn es schneit,

Dann ist der Weg zur Schule fürwahr noch einmal so weit.

2. Und wenn der Auckuck rufet, dann ist der Sommer da; Dann ist der Weg zur Schule fürwahr noch einmal so nah.

3. Wer aber gerne lernet, dem ist kein Weg zu fern; Im Sommer wie im Winter geh' ich zur Schule gern.

66. Rabe. Was ist das für ein Bettelmann? Er hat ein kohlschwarz Röcklein an und läuft in dieser Winterzeit vor alle Thüren weit und breit, ruft mit betrübtem Ton: Rab! Rab! gebt mir doch auch einen Knochen ab! — Gott

giebt allen Geschöpfen ihre Speise. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab.

67. 1. Katze, Litze, setzen, Satz, Spitze, sitzen, Sitz, Putz, putzen, hetzen, wetzen, Mütze, Netz, schützen, Schutz, Witz, Schatz. — Biß, Riß, naß, heißen, reißen, beißen, Spieße, heizen.

2. Das Netz der Spinne. Die Spinne hat gesponnen die Fäden zart und fein; komm, Müchlein, nicht zu nahe mit deinen Flügelein!

68. Pudel. Wer hat hier die Milch genascht?
Hätt' ich doch den Dieb erhascht!
Pudel, wärst denn du es gar?
Pudel, komm doch! ei fürwahr,
Einen weißen Bart hast du;
Sag' mir doch, wie geht das zu?

69. 1. Aal, Saal, Paar, Haar, See, Seele, Klee, Thee, Schnee, Beet, Beere, leer, Heer, Teer, Moor, Boot, Moos, Erdbeere, Vorbeer.

2. Im Garten sind Stachelbeeren, Himbeeren, Erdbeeren und Johannisbeeren. Wir suchten Brombeeren im Walde.

70. Die Henne und die Küchlein.



Küchlein, Küchlein, kommt zu mir! Schöne Körnlein find' ich hier. Wer zuerst kommt her im Lauf, pickt die schönen Körner auf. Glück, glück, glück!

71. Käzchen. Käzchen, nun müßt ihr auch Namen haben. Sammet soll heiß' ich dich, je nes dort Leise schlich, die ses da Fangemaus, aber dich Töpfchen aus.

72. Kai ser Wil helm, Mo nat Mai, Mai kä fer, Hai, Sai te, Wai se, Wai sen haus, Mais. — Pi nie, Pi lie, Emi lie.

73. 1. Der gute Reiche. Ein armes Mäd chen saß an dem Ufer eines Flußes und weinte. Ach, lieber Va ter, rief sie aus, ach, lieber Bru der, komm! Va ter und Bru der ka men a ber nicht. Sie wa ren in dem Fluße er trun ken und la gen be reits meh re re Ta ge auf dem Kirch ho fe in der kühl en Er de. Die Mut ter des Mäd chens war schon frü her ge stor ben. Ach, die arme Wai se!

Als sie nun so weinte, kam ein rei cher Herr des We ges und sah das Mäg de lein wei nen. Die Thrä nen des Kin des rühr ten sein Herz, er trat nä her und frag te: Was feh let dir, lie bes Kind? Kann ich dir hel fen?

Das Kind hör te die lieb rei chen Wor te und blick te auf. Sie er zähl te dem rei chen Man ne ihre trau ri ge Ge schich te. Der freu te sich, daß das Mäd chen Va ter, Mut ter und Bru der so lieb te und er dach te: Das gute Kind soll nicht mehr wei nen, ich will sie trö sten und will fort an ihr Va ter sein.

Er nahm das Kind aus dem Wai sen hau se zu sich und hielt sie wie ei ne Toch ter. Nun litt sie kei ne Not.

2. Va ter und Mut ter ver las sen mich, a ber der Herr nimmt mich auf. — Auch die Wai sen ha ben ei nen lie ben Va ter, der ihre Thrä nen sie het und tren lich für sie sor get. — Auf der Er de wer den vie le Thrä nen ge weint. Die Kin der Got tes wei nen im Him mel nicht mehr. Gott wird ab wi schen al le Thrä nen von ihren Au gen.

74. Fuchs, Luchs, Dachs, Wachs, sechs, wachsen, Dchs, Ach se, Ach sel, Deich sel, Wich se, Ei dech se, Büch se, Buchs baum, such's doch! mach's los!

75. 1. Heut' ist Sonntag, heute sind gar so fröhlich Mutter und Kind. Wenn die hellen Glocken klingen, geht die liebe Mutter fort in die schöne Kirche dort, wo sie beten, wo sie singen.

2. Ich bin noch klein, ich kann noch nicht mit in die Kirche gehen und muß mit traurigem Gesicht hier hinterm Fenster stehen. Die andern geh'n mit frohem Sinn so allzusammen immer hin.

3. Doch stille nur, die Zeit ist nah, bald werd' ich groß wie meine Brüder. Dann bin ich auch mit ihnen da und singe mit die schönen Lieder, und höre recht und mert' und lern' von Jesus Christ und Gott dem Herrn.

76. Stadt, verwandt, gesandt, Verwandler, Gesandter, tot, Tod.

77. Die kluge Maus. Es war einmal eine Maus, die kam aus ihrem Loche und roch Speck in der Stube. Der Speck war aber in einer Falle. Meineßt du, die Maus hätte nun den Speck fressen wollen? O nein, sie war klug und kannte die List der Menschen recht gut. Doch ein wenig an den Speck riechen wollte sie, denn der Geruch war ihr gar zu lieblich. Sie lief hin — kam mit der Nase ein wenig an den Speck — die Falle schlug zu — und das listerne Mäuschen verlor sein Leben.

78.

Ph, ph.

1. Die Kaufleute verkauften Joseph an Potiphar. Potiphar war Hofmeister bei Pharaon. Philipp, erzähle die Geschichte. Sophie bindet einen Kranz von Ephen.

2. Joseph und Maria gingen nach Bethlehern. Hier wurde Jesus Christus geboren. Er schlum-

merkte in einer Krippe. Ein Stall war seine Wohnung.

3. Der Engel sprach zu den Hirten auf dem Felde: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige euch große Freude. Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet das Kindlein finden in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

4. Die Engel sangen: Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

79. 1. Der Jüngling zu Nain. Einmal ging der Herr mit seinen Jüngern nach Nain. Als er aber nahe an das Stadthor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der war ein einziger Sohn seiner Mutter, und sie war eine Witwe und viele Leute aus der Stadt gingen mit ihr. Und da sie der Herr sah, jammerte ihn derselbigen, und er trat zu ihr und sagte: Weine nicht!

2. Jesus rührte den Sarg an, und die Träger standen stille. Dann sprach Jesus zu dem Toten: Jüngling, ich sage dir, stehe auf! Da richtete sich der Tote auf und fing an zu reden; und Jesus gab ihn seiner Mutter wieder. — Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er forget für euch.

80.

J y D, A.

Die Frösche quaken. Quäle nie ein Tier zum Scherz, denn es fühlt wie du den Schmerz. Karl läuft quer über die Straße. Aus der Quelle kommt das Trinkwasser. Das frische Wasser soll uns

er quicken. Das Schwein kann grunzen und quieken.
Der Kranke leidet Qual.

81. 1. Kind und Buch. Komm her einmal, du liebes Buch! Sie sagen immer, du bist so klug. Drum will ich dich halten an mein Ohr. Nun sag' mir alle deine Sachen vor!

2. Reiterlied. Zuck, zuck, Reiterlein! Reite frisch in die Welt hinein! Bleib fest im Bügel, halt fest den Zügel! Zuck, zuck, zuck, zuck, zuck!

3. Eine merkwürdige Geschichte. Es war einmal ein Mann, der hatte keinen Kamm. Da kaufte er sich einen, da — hatt' er einen.

82. 

1. Joseph wurde von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft. Die Hyäne ist ein böses Tier. Die Weisen schenkten dem Jesuskinde Gold, Weihrauch und Myrrhen. Die Braut hat einen Myrrhenkranz. Ypsilon ist ein Buchstabe.

2. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Adam und Eva waren die ersten Menschen. Sie wohnten im Paradiese. Sie waren dem Herrn ungehorsam, darum vertrieb er sie aus dem Garten. — Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und sei fromm.

83. Knabe und Hündchen. Komm nun, mein Hündchen, zu deinem Herrn, ordentlich gerade sitzen lernen'. — Ach, soll ich schon lernen und bin so klein; o laß es doch noch ein Weilchen sein. — Nein, Hündchen, es geht am besten früh; denn später macht es dir große Mühe.

Das Hündchen lernte; bald war's geſcheh'n, da konnt' es ſchon ſitzen und aufrecht geh'n, getroßt in das tieſſte Waſſer ſpringen und ſchnell das Verlorne wiederbringen. Der Knabe ſah ſeine Luſt daran, lernt' auch und wurde ein kluger Mann.

84. X x.

1. Max und Moritz gingen zuſammen in den Garten. Sie fanden eine blanke Art. Der Vater nahm ihnen die Art weg. Alexander will Soldat werden.

2. Fleißig, träge, eckig, rund; fürchtſam, tapfer, krank, geſund; fröhlich, traurig, jung und alt; frech, beſcheiden, warm und kalt; gut und böſe, falſch und treu; ſpät und frühe, alt und neu.

85. Wandersmann und Verche. Verche, wie früh ſchon fliegeſt du jauchzend der Morgenſonne zu? — Will dem lieben Gott mit Singen Dank für Leben und Nahrung bringen. Das iſt von alters her mein Brauch; Wandersmann, deiner doch wohl auch? — Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

86. Gebete. Ich bin klein, mein Herz iſt rein. Soll niemand drin wohnen, als Jeſus allein. — Lieber Gott, mach mich fromm, daß ich zu dir in den Himmel komm. — Ruhig ſchlieſ ich dieſe Nacht. Gottes Engel hat gewacht. Gott, ich danke herzlich dir; ſei auch heute nahe mir.

Vierte Abtheilung.

87. 1. Pferd, schläft, schläft, fließt, schmaust,
bläst, braucht, kriecht, bleibt, schreibt, braust, fliegt,
schleicht, fragt, schlägt, trägt, staunt, kramt, träumt.

88. Rätsel. 1. Ein Tierchen giebt es zart und klein,
Es trägt den süßen Honig ein.
Was mag das für ein Tierchen sein?

2. In warmer Stube wohn' ich,
Gebaut von Wachs und Honig.
Viel hab' ich und nicht wenig,
Und bin ein reicher König.

3. Wie Schnee so weiß, wie Honig süß,
Der Kaufmann hat es ganz gewiß.

4. Weißt du, wer die Schuhe macht?
Wer des Nachts das Haus bewacht?

89. Die Tage der Woche. Sonntag, Montag,
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend.

90. 1. Stirn, Stern, Fracht, schlaff, schleicht,
schlecht, drischt, Quast, Qualm, Quirl, bricht, brennt,
brüllt, brummt, Trunk, Flachs, Stirnband.

2. Üß immer Treu und Redlichkeit bis an
dein kühles Grab und weiche keinen Finger breit
von Gottes Wegen ab.

91. Tiere, Pflanzen, Geräte. Was ist der Star, die Zulpe, der Fische, der Hecht, die Linde, die Wespe, der Fisch, der Klee, der Tiger, das Gras, der Flachs, der Quirl, der Weinstock, das Faß?

92. Der kluge Star. Ein durstiger Star fand eine Flasche, welche halb mit Wasser gefüllt war. Mit seinem kurzen Schnabel konnte er das Wasser nicht erreichen. Umstoßen konnte er die Flasche auch nicht. Da holte er kleine Steine herbei und warf sie in die Flasche. Hierdurch stieg das Wasser in die Höhe, und der Star konnte sich nun satt trinken.

93. 1. Stroh, streuen, strafen, Streifen, strömen, Sprache, pfliigen, Pflaumen, pflegen, Strom, Strahl, Streit, streut, Strauch, Streich, sprach, Pflug, Streif.

2. Der Bär. Der Bär ist ein gar faules Tier, verschläft sein halbes Leben schier. Da bei ist er ein Leckermaul, im Honigrauben gar nicht faul. — In Polen brummt ein wilder Bär: Ihr Bienen gebt mir den Honig her.

94. 1. Was thut der Tischler, der Schlosser, der Zimmermann, die Uhr, die Kanone, die Glocke, der Vogel, der Fisch, die Biene, die Grille, die Ziege, die Kuh?

2. Wie ist der Schnee, das Eis, der Stein, das Zeug, das Wasser, die Wiese, die Rose, der Hund, die Katze, der Fuchs, der Wolf, das Lamm?

95. Es war Winter. Es gab keine anderen Blumen, als die wenigen, welche der Winter wohl an die Fenster scheiben malt. Da sangen die Kinder in der Stube hinter dem warmen Ofen: Komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün! Es dauerte einige Monate, da kam der Mai. Die Kinder spielten fröhlich im Garten.



Nun sangen sie zuweilen ein anderes Lied, das fing an: Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus. Eines Tages spielten sie Blindenfuh. Das ist ein schönes Spiel. In deiner Bibel kann man sie spielen sehen. Hast du sie schon gesehen?

96. 1. Rechen, sprechen, Sprüche, Schlacken, strecken, Schnecke, schmecken, Mücken, schmücken, erschrecken, schnitzen, spritzen, Striche.

2. Ringen, springen, sprangen, ritt, tritt, straff, Strümpfe, strenge.

97. Geißlein und Wolf. Die alte Mutter Geiß ging eines Tages aus und sprach zu ihrem Lämmlein: Mache ja keinem die Thür auf, wenn ich weg bin. Geißlein antwortete: Nein, Mutter, ich mache nicht eher auf, als bis du wieder da bist.

Geißlein hielt Wort. Der Wolf kam und wollte hinein, aber das Geißlein machte nicht auf. Der Wolf drohte und stieß heftig gegen die Thür; aber das Geißlein ließ sich nicht irre machen. Da kam der Jäger und schoß den bösen Wolf tot.

Als die Mutter nach Hause kam, sah sie das Blut des Wolfes vor der Thür. Sie erschrak und jammerte laut, denn sie meinte, sie sähe das Blut ihres Kindes. Das Geißlein aber eilte fröhlich herbei und erzählte alles.

Da freute sich die Mutter über ihr gehorames Kind und holte schnell die schönen frischen Blätter, die sie mit-

gebracht hatte, und die sie zu vor im ersten Schreck hatte fallen lassen.

Bin ich auch noch jung und klein,
Folgsam kann ich doch schon sein.

98. Obst, Stein obst, Kern obst, Obstern te, eilst, christ, heilst, holst, lebst, lobst.

99. Rabe und Fuchs. Der Fuchs traf einmal einen Raben, der saß auf einem Baume und hatte einen Käse im Schnabel, den er so eben gestohlen hatte.

Gern hätte der Fuchs den Käse gehabt, aber wie sollte er ihn bekommen? Er grüßte den Raben freundlich und bat ihn, er möchte ihm doch ein Lied vorsingen.

Der Rabe hatte noch nie gehört, daß man seinen Gesang gern hätte, und er freute sich sehr über die Worte des Fuchses, ließ auch so fort seine heisere Stimme hören. Aber ach! was geschah?

Der schöne Käse fiel auf die Erde. Das hatte der Rabe nicht bedacht. Doch der Fuchs hatte es gerade so haben wollen, hob den Käse auf und lief lachend davon.

100. 1. Schneemann. Seht den Mann, o große Not! wie er mit dem Stocke droht, gestern schon und heute noch, aber niemals schlägt er doch! Schneemann, bist ein armer Wicht, hast den Stock und wehrst dich nicht.

2. Freilich ist's ein gar armer Mann, der nicht schlagen noch laufen kann; schleierweiß ist sein Gesicht. Liebe Sonne, scheine nur nicht, sonst wird er gar wie Butter weich und zerfließt zu Wasser gleich.

101. Tischgebete. Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen. — Komm, Herr Jesu, sei unser Gast und segne, was du bescheret hast. Amen.

102. 1. Dampf, Sumpf, sorgt, horcht, warnt,
wärmt, lernt, Tanz, wirst, sanft, wegt, rikt, wälzte,
salbt, wölbt, Markt, Dampfswagen, Weihnachts-
baum, Handwerksbur sche, Buchdrucker kunst.

2. Wenn im Winter der Schnee alles bedeckt,
dann haben die Vögel draußen ihre Not. Gern streuen
wir ihnen Futter, damit der Hunger sie nicht tötet.
Auch viele arme Leute leiden Not im Winter. —
Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barm-
herzig ist.

103.

Vogel am Fenster.

1. An das Fenster klopft es: „Pick! pick!
Macht mir doch auf einen Augenblick.
Dick fällt der Schnee, der Wind geht kalt,
Habe kein Futter, erfriere bald.
Lieben Leute, o laßt mich ein,
Will auch immer recht artig sein.“

2. Sie ließen ihn ein in seiner Not;
Er suchte sich manches Krümchen Brot,
Blieb fröhlich manche Woche da.
Doch als die Sonne durchs Fenster sah,
Da saß er immer so traurig dort;
Sie machten ihm auf, — husch, war er fort!

104. Was ist weiß, schwarz, rot, gelb, grün, blau,
braun, grau, bunt, groß, klein, hoch, niedrig, breit, schmal,
eng, weit, tief, flach, dünn, dick, rund, eckig, spitz, gerade,
krumm, scharf, stumpf, eben, uneben, hell, trübe, dunkel,
durchsichtig, sichtbar, unsichtbar, kalt, lau, warm, heiß, weich,
hart, rein, teuer? — Wer ist arm, fleißig, schwach, gehorsam,
gut, jung, satt, dumm, leise, fromm?

Fünfte Abtheilung.

A	B	C	D	E	F	G	H	I
a	b	c	d	e	f	g	h	i, j
A	B	C	D	E	F	G	H	I J
a	b	c	d	e	f	g	h	i, j
K	L	M	N	O	P	Q	R	
k	l	m	n	o	p	q	r	
S	T	U	V	W	X	Y	Z	
s, fs	t	u	v	w	x	y	z	

105.

o, e, c, i, u, a, n, ä, ö, ü, m, v, w, r, s, x.
 an, ein, nie, nein, nun, um, von, wann, rennen,
 am, säen, vier, wir, vor, neu, eure, sauer.

l, b, t, st, h, th, ch, sch, k, ck, d.

le ben, rei ten, thun, steh len, ho len, rei chen,
 mi schen, kle ben, we cken, dre hen, be wa chen,
 schrei ben, mehr, rau schen, her um, vor an, war um.

p, q, g, j, z, tz, f, pf, fs.

preisen, quälen, geigen, jagen, ziehen, wetzen,
fühlen, pfeifen, heifs, locken, drehen, klappen,
drei, kaum, quieken, gut, ja, geizig, weifs, zu.

106.

1. am, man, im, mein, nein, meinen, wenn,
wen, wie, wo, wir, waren, nur, vor, vier, vorn,
wir reisen, niesen, wir wollen lernen, bei, bin,
bleiben, bellen, leben, loben, müssen, reimen,
wimmern.

2. mit, nett, hin, her, hier, haben, belohnen,
rot, mutig, nötig, thöricht, wir wollen raten,
wir teilen, ich, reich, nicht, dicht, recht, kam,
kann, wir kochen, sie wecken, sie necken, da,
doch, dort, dann, deuten, packen, plappern.

3. quaken, quer, quetschen, quieken, gehen,
graben, legen, sagen, gar, gelb, je, jagen, je de,
jagte, zu, zeigen, zielen, ziehen, auf, für, fragen,
prüfen, süfs, naß, bloß, barfuß, blafs, befreien,
erschrecken, gejagt, zaudern.

107.

- O.** Otto, Ofen, Öse, Oskar, Ohr, Ottilie.
- Q.** Quelle, Qual, Quecke, Qualm, Quaste.
- C.** Ceder, Citrone, Christus, Chor, Christian.
- E.** Eduard, Erna, Elisabeth, Eule.
- G.** Gustav, Georg, Grube, Gabel, Gras.
- V.** Vater, Vogel, Veilchen, Vers, Vorrat.
- U.** Ufer, Ulme, Übel, Uhr, Unruhe.

- P.** Paul, Peter, Philipp, Potiphar, Paar.
B. Bernhard, Bertha, Bäcker, Bauer, Berg.

108.

- R.** Richard, Rudolf, Rad, Raupe, Rappe.
S. Sache, Sand, Semmel, Scheitel, Stuhl.
T. Turm, Theodor, Tasse, Tulpe, Tier, Thür.
F. Friedrich, Fritz, Friederike, Frieda, Frost.
L. Luise, Ludwig, Lampe, Leder, Licht.
I. Insel, Ida, Igel, Innerste, Isaak.
J. Johanne, Joseph, Jakob, Jäger, Juda.
H. Heinrich, Hermann, Hermine, Hedwig.

109.

- K.** Karl, Karoline, Konrad, Kreide, Käfer.
N. Nikolaus, Nacht, Nagel, Nachtigall.
A. August, Auguste, Antonie, Albert.
W. Wilhelm, Wilhelmine, Welt, Wald, Wein.
M. Martin, Minna, Mathilde, Mehl, Mais.
D. Dora, Dietrich, Dach, Dorf, Diens tag, Dieb.
Z. Zeit, Zweige, Ziegel, Zettel, Zeichenbuch.
X, Y.

110.**Lied vom A b c.**

A, be, ce, de, e, ef, ge; — ha, i, ka, el, em, en, o, pe; —
 Ku, er, es, te, u, vau, we; — kn, er, es, te, u, vau, we;
 — Ix, yp s i l o n, zet. — Juch he! — kann nun schon das A b e c e!

111.

Untreue. Eine Maus kam an ein Wasser und
 woll te gern hin über, konn te es a ber nicht. Da bat sie einen
 Frosch um Rat und Hül fe. Der Frosch war ein Schalk und
 sprach zur Maus: „Bin de deinen Fufs an meinen Fufs, so

will ich durch das Wasser schwimmen und dich mit hinüberziehen.“ Da sie nun halb hinüber waren, tauchte der Frosch unter und wollte die Maus ertränken. Als nun die Maus zappelte und sich wehrte, schoß ein Habicht herunter und erhaschte die Maus. Er zog den untreuen Frosch mit heraus und fraß sie beide.

112. Der Igel hat Stacheln. Der Hahn kräht. Die Kuh giebt Milch und Butter; wir geben ihr das Futter. Lene hat eine Puppe. Das Huhn legt ein Ei. Leo sitzt auf seinem Stuhle. Das Sofa hat eine Lehne. Der Mann trägt einen Hut. Die Taube hat ein Nest. Der Lehrer spielt auf der Geige.

113. Pferd und Sperling.

Sperling: Pferdchen, du hast die Krippe voll,
Giebst mir wohl auch einen kleinen Zoll,
Ein einziges Körnlein oder zwei;
Du wirst noch immer satt dabei.

Pferd: Nimm, kecker Vogel, nur immer hin,
Genug ist für mich und dich darin.

Und sie aßen zusammen, die zwei,
Litt keiner Mangel und Not dabei.
Und als dann der Sommer kam so warm,
Da kam auch manch böser Fliegenschwarm;
Doch der Sperling fing hundert auf einmal,
Da hatte das Pferd nicht Not und Qual.

114. Die Säge ist ein Werkzeug. Der Löwe ist ein Raubtier. Die Ziege ist ein Haustier. Die Rose ist eine schöne Blume. Der Kakadu und die Eule sind Vögel. Die Eiche ist ein herrlicher Baum. Die Biene ist ein fleißiges Tier.

115. Hin und her, kreuz und quer, Tod und Leben, nehmen und geben, rechts und links, Füße und Hände, Anfang und Ende, Haken und Ösen, Mann und Maus, Licht und Schatten, Leib und Seele, Land und Leute, heiß und kalt, jung und alt, grün und grau, gelb und blau, schlicht und rau, gerade und krumm, klug und dumm.

Sechste Abtheilung.

116. Pflug, pflügt, straft, streicht, strebt, strömt, pflegt, spricht, prang, pflicht, strickt, streckt. — Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr.

117. Fuchs und Ente.

Fuchs: Frau Ente, was schwimmst du dort auf dem Teich?
Komm doch einmal her an das Ufer gleich!
Ich hab' dich schon lange was wollen fragen.

Ente: Herr Fuchs, ich wüßte dir nichts zu sagen;
Du bist mir so schon viel zu klug,
Drum bleib' ich dir lieber weit genug.

Herr Fuchs, der ging am Ufer hin und war verdrießlich in seinem Sinn; es lüstete ihn nach einem Braten, das hatte die Ente gar wohl erraten, hent' hätt' er so gerne schwimmen können; nun mußt' er ihr doch das Leben gönnen.

118. 1. Friede, Freude, Gast, Last, Steg, Stein, Durst, Stroh, Buch, Bach, Milch, Strich, Schaf, Schlaf, Schwein, Schwan, Zelt, Welt, Lust, Stift, Schrift, Docht, Frucht.

2. Furcht, Trichter, Kragen, Braten, Damm, Schwamm, Stamm, Köffel, Herren, Schüssel, Brücke, Schnecke, Blitz, Netz, Arm, Ärmel, Bank, Bänke, Äpfel, Äpfel, Wand, Wände, Stuhl, Stühle, Ofen, Ofen.

119. Miezenchen. Miezenchen, warum wäscht du dich alle halbe Stunden? sprich! — Weil es gar zu häßlich steht, wenn man nicht recht sauber geht. Köpfchen, Pfötchen — alles rein. Anders darf's bei mir nicht sein.

Rein ist besser als fein.

120. Du bleibst hier. Du schreibst einen Brief. Du treibst den Kreisel. Warum betrübst du dich? Du schleichst in den Garten. Du trägst eine Schüssel. Warum brichst du den Zweig ab?

121. Das Lämmchen.

Ein junges Lämmchen, weiß wie Schnee,
Ging einst mit auf die Weide.
Mutwillig sprang es in dem Klee
Mit ausgelassener Freude.

Es hüpfte über Stock und Stein
Mit unvorsicht'gen Sprüngen.
Kind, rief die Mutter, Kind, halt' ein!
Es möchte dir mißlingen. —

Allein das Lämmchen hüpfte fort
Bergauf, bergab mit Freuden.
Da mußte es an dem Hügel dort
Für seinen Leichtsinns leiden.

Am Hügel lag ein großer Stein,
Den wollt' es überspringen.
Es sprang und fiel und — brach ein Bein.
Aus war nun Lust und Springen.

122. Das Messer ist stumpf. Der Reiter spornt das Pferd. Es blitzt. Karl schnitzt sich einen Säbel. Hermann schwatzt gern. Hole ein Pfund Schmalz. Der Affe kratzt sich.



123. Der kleine Reiter. Hopp, hopp, hopp! Pferdchen, lauf Galopp über Stock und über Steine, aber brich dir nicht die Beine. Immer im Galopp! Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp!

124. Was schleppst du fort? Warum sprichst du so leise? Du strickst einen Strumpf. Du pflückst eine Blume. Der Vater pflanzt einen Baum. Das Wasser spritzt.

125. Möpschen und Spitzchen.

Hör, Spitzchen, ich will dich was fragen,
Du sollst mir ganz heimlich sagen:
Wo hast du den schönen Knochen versteckt,
Daß ihn kein böser Dieb entdeckt? —
Nein, Möpschen, ich schweige lieber still;
Der Dieb ist's eben, der's wissen will.

126. Morgen. Wie fröhlich bin ich aufgewacht, wie hab' ich geschlafen sanft die Nacht! Hab' Dank im Himmel, du Vater mein, daß du hast wollen bei mir sein. Nun sieh auf mich auch diesen Tag, daß mir kein Leid geschehen mag. — Bittet, so wird euch gegeben.

127. Das kranke Kind. Herr Gott im Himmel, ich bin ja dein. O laß mich bald wieder besser sein! Amen. —

Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.

128. Ernst ist ängstlich. Du lernst ein Lied. Wer hat eben Lärm gemacht? Der Vater kommt selbst. Der Schornstein dampft. Du sorgst für das Kind. Das Salz würzt die Speise. Kind, wirst du rot, so warnt dich Gott.

129. Zwei Augen hab' ich klar und hell, die drehn sich nach allen Seiten schnell, die sehn alle Blümchen, Baum und Strauch und den hohen, blauen Himmel auch. Die setzte der liebe Gott mir ein, und was ich kann sehen ist alles fein.

130. Vogel.

1. „Knabe, ich bitt' dich, so sehr ich kann,
O rühre mein kleines Nest nicht an!
O sieh nicht mit deinen Blicken hin!
Es liegen ja meine Kinder drin;
Die werden erschrecken und ängstlich schrein,
Wenn du schaust mit den großen Augen herein.“

2. Wohl sähe der Knabe das Nestchen gern,
Doch stand er behutsam still von fern.
Da kam der arme Vogel zur Ruh',
Flog hin und deckte die Kleinen zu,
Und sah so freundlich den Knaben an:
„Hab' Dank, daß du ihnen kein Leid gethan.“

131. Genesung. Hab' Dank, du Vater im Himmel, hab' Dank! Bin nicht mehr im Bette, bin nicht mehr krank. Noch schneller, als ich selbst gedacht, hast du mich wieder gesund gemacht. Nun will ich dich recht von Herzen lieben, in meinem Leben nicht mehr betrüben.

132. Das Pferd stampft. Du klopfst an. Der Schnee schmilzt. Du bringst einen Brief. Du springst über den Graben. Du wirfst den Ball.

133. 1. Paar, Haar, Moos, Beere, Meer, Klee, Thee, Blatt, Platz, Brot, Pracht, Trompete, Klop, Grotte, Gnade, Knecht, Spaz, Spiz, Pfund, Pflaume, Pflanze, Pflöpfen, Faden, Vater, Vieh, Pulver.

2. Christ, Wachs, Fuchs, Quelle, Qualm, Geld, Sieg, Berg, Storch, Sohn, Zahl, Siegel, Sichel, Arzt, Pforte, Pflicht, Stühle, Riemen, Geiz, Stiel, Wache, Wage, Loch, Locke, Thür, Thor, Pfanne, Fahne. — Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

134. Gott sorgt. 1. Es ist kein Mäuschen so jung und klein, es hat sein liebes Mütterlein, das bringt ihm manches Krümchen Brot, damit es nicht leidet Hunger und Not.

2. Es ist kein liebes Vögelein im Garten draußen so arm und klein, es hat sein warmes Federkleid; da thut ihm Regen und Schnee kein Leid.

3. Es ist kein bunter Schmetterling, kein Würmchen im Sommer so gering, es findet ein Blümchen, findet ein Blatt, davon es ißt, wird froh und satt.

4. Es ist kein Geschöpf in der weiten Welt, dem nicht sein eignes Teil ist bestellt, sein Futter, sein Bett, sein kleines Haus, darinnen es fröhlich geht ein und aus.

5. Und wer hat das alles so bedacht? Der liebe Gott, der alles macht, und sieht auf alles väterlich. Der sorgt auch Tag und Nacht für mich.

135. Wer nur den lieben Gott läßt walten und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbarlich erhalten in aller Not und Traurigkeit. Wer Gott dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

136.**Hündchen und Böckchen.**

H.: Hüte dich, Böckchen, jetzt beiß' ich dich!

B.: Hüte dich, Hündchen, jetzt wehr' ich mich!

H.: Habe gar einen scharfen Zahn.

B.: Sind mir zwei Hörner gewachsen an.

H.: Böckchen, es war nicht so schlimm gemeint,
Laß uns nur spielen und sein gut Freund.

Und so liefen den ganzen Tag
Immer die zwei einander nach;
Hündchen, das bellte mit Gewalt,
Böckchen, das zeigte die Hörner bald.
Sprangen dann wieder um die Wette.
Wer's doch mit angesehen hätte!

137.**Der Frühling.**

Der Winter hatte die Erde mit Frost, Eis und Schnee
zugegeschlossen. Alle Bäume und Gewächse standen kahl, öde
und traurig da. Nichts wollte grünen, blühen, noch Frucht
tragen. Nun aber kommt der Frühling. Die liebe Sonne
naht sich wieder zu uns. Die Erde thut sich auf. Alles
grünnet, blühet und duftet schön. Die Welt wird wieder
lebendig und fröhlich.

Nach Luther.

138.**Für die kranke Mutter.**

Du lieber Gott, du kannst alles thun;
So hör' auch des Kindes Rufen nun.
Meine gute Mutter liegt krank zu Bette;
Was sollt' ich wohl thun, wenn ich sie nicht hätte?
O sieh von deinem Himmel nieder
Und gieb mir meine Mutter wieder!

Meine Hülfe kommt von dem Herrn, der Himmel und
Erde gemacht hat.

139. Weihnachtslied. Die schönste Zeit, die liebste Zeit, sagt's allen Leuten weit und breit, damit sich jedes freuen mag, das ist der liebe Weihnachtstag.

Das beste Kind, das liebste Kind, so viele rings auf Erden sind, kommt her und hört, damit ihr's wißt, das ist der liebe Jesus Christ.

Zur Weihnachtszeit, zur Weihnachtszeit, da kam er von dem Himmel weit zu seinen armen Menschen her, in einer Krippe schlummert' er.

Das Christuskind in einem Stall — und ist doch von den Kindern all' kein andres diesem einen gleich auf Erden und im Himmelreich.

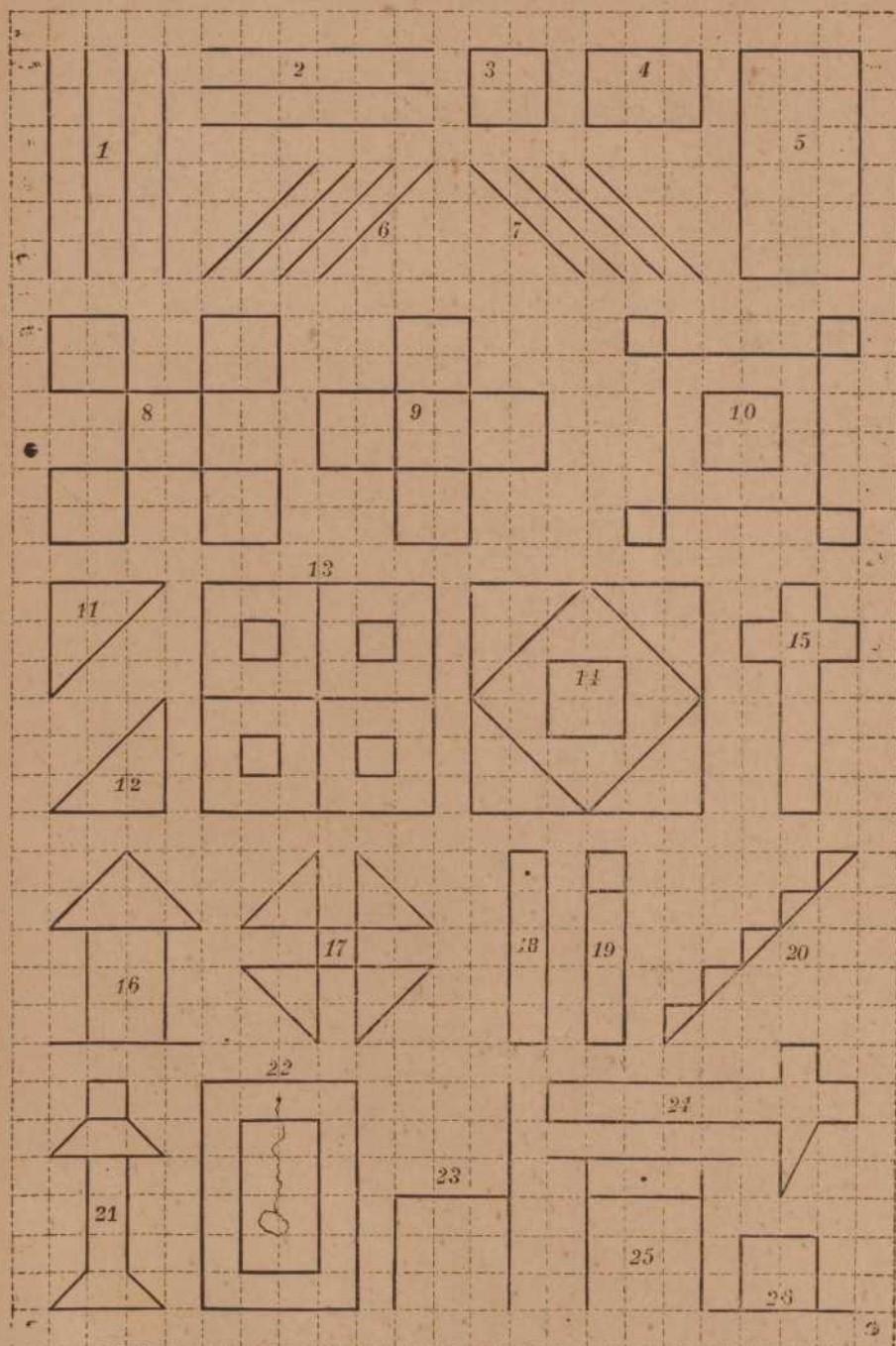
140. Weihnachtszeit.

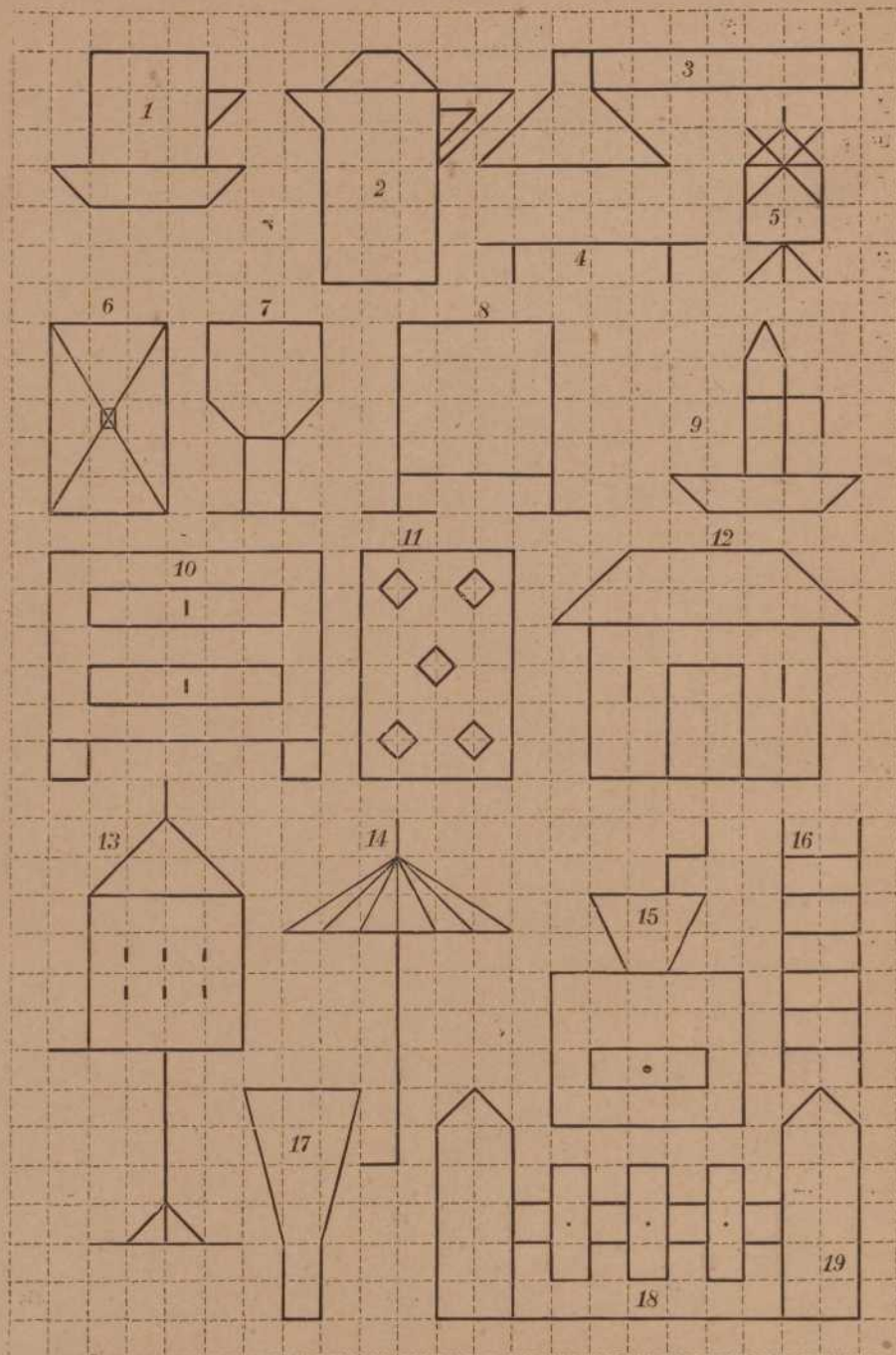
O du fröhliche,
O du selige
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ist geboren,
Freue, freue dich, o Christenheit!

Lasset uns Gott lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.

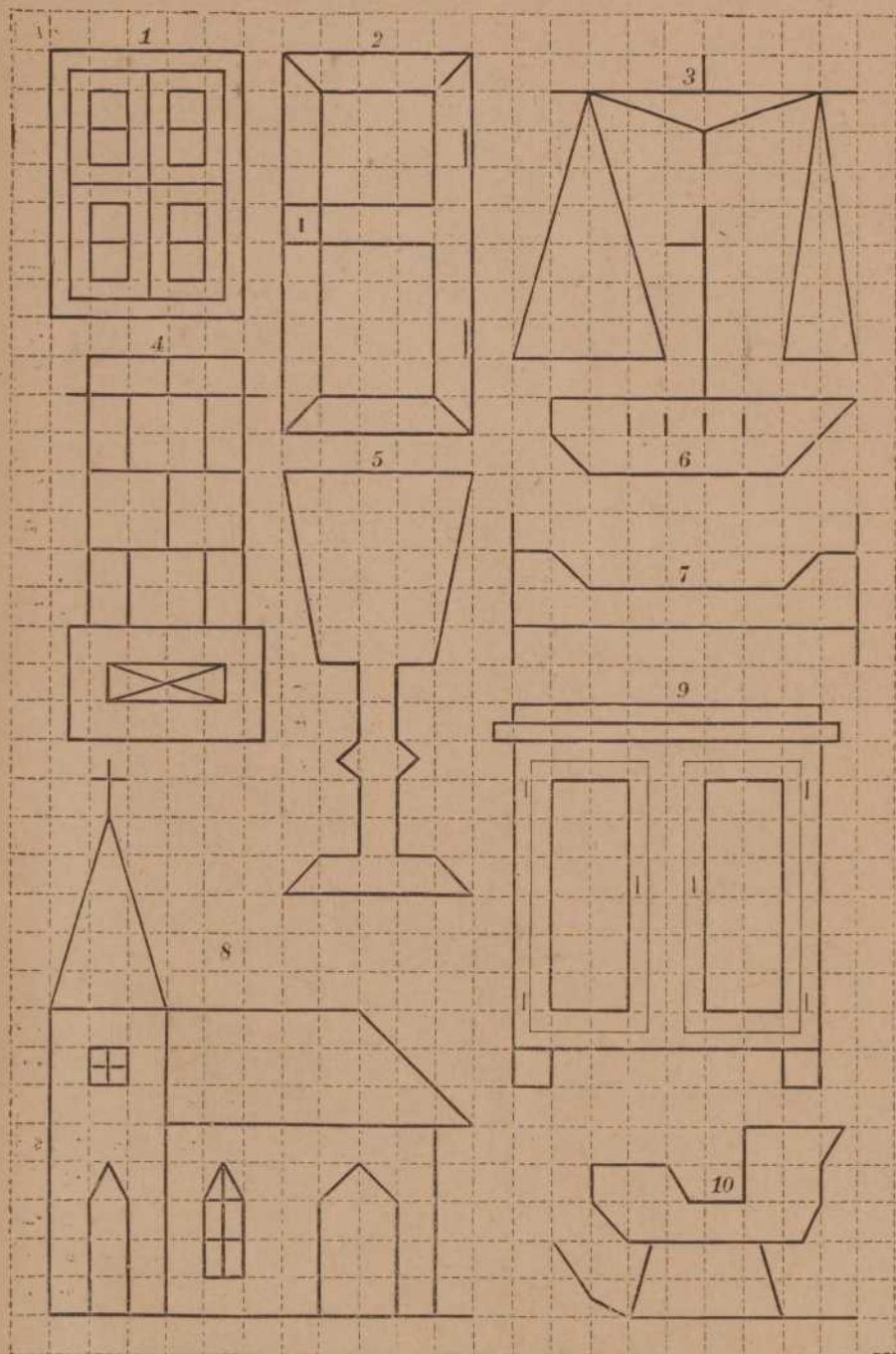
Habe deine Lust an dem Herrn.

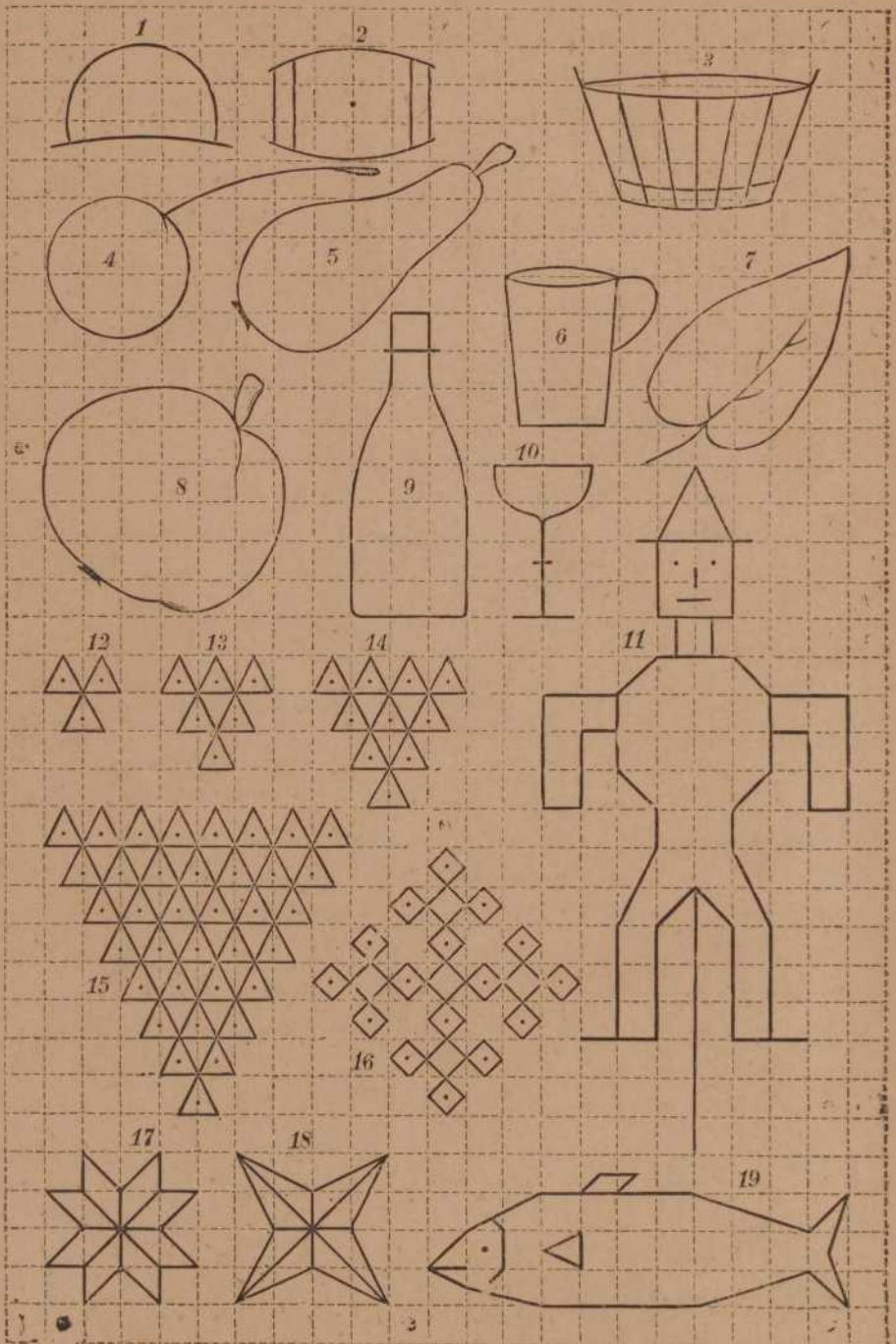
Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir
die Krone des Lebens geben.





III





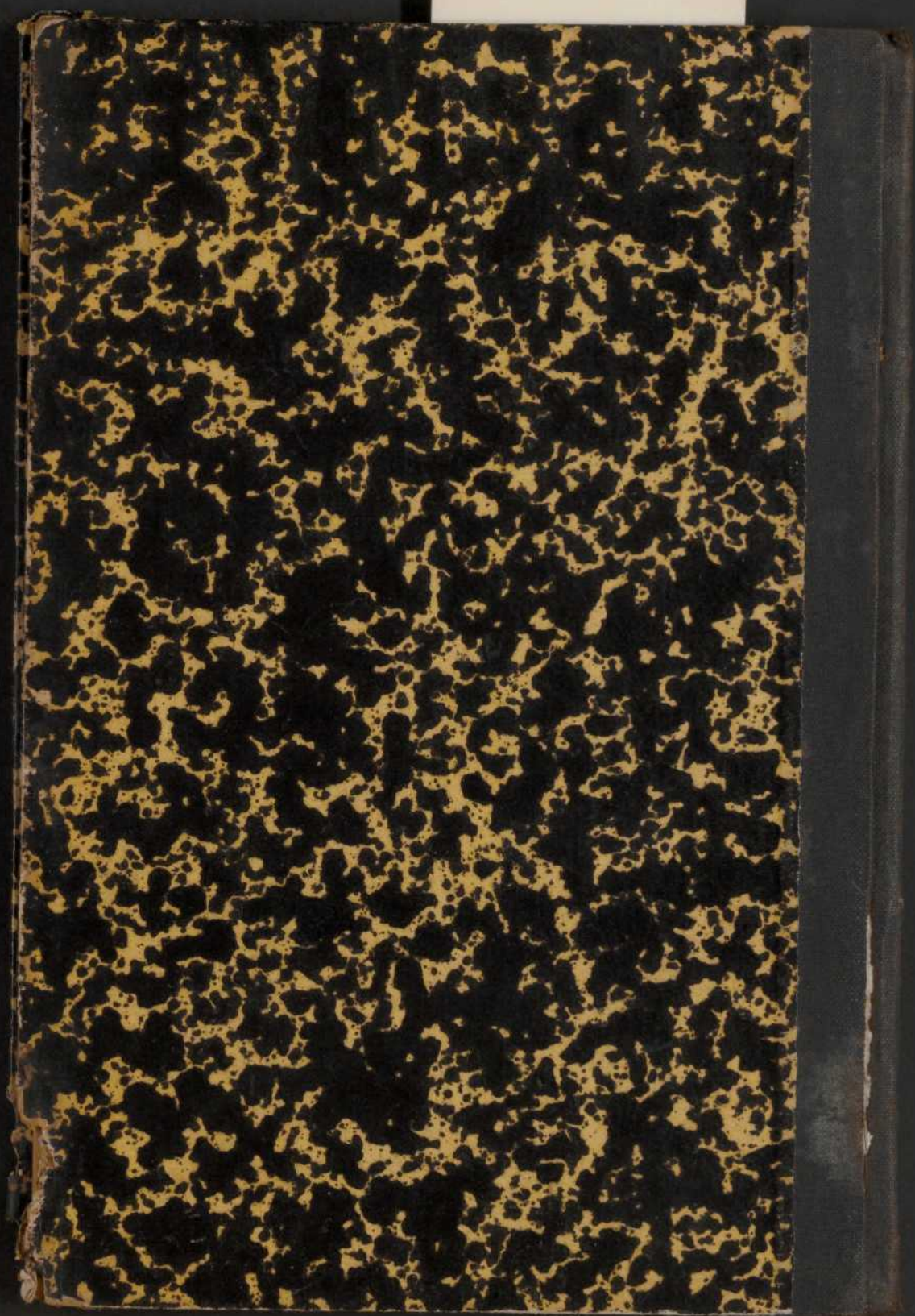
H/M 3 100

3-

Internationale Jugendbibliothek



047002368808



Fibel

zum

Lesen und Schreiben,

nach dem

Lautbestande der Silben und den Schwierigkeiten der deutsche
Lautbezeichnung geordnet

von

Heinrich Schlepper,

weil. Schulinspektor zu Hildesheim.

Siebenundzwanzigste, unveränderte Auflage.

Im Auftrage des Pestalozzi-Vereins Hildesheim
bearbeitet von den Lehrern

A. Kreipe in Hildesheim, **H. Bode** in Hildesheim
und

L. Langemann in Bierbergen.



Hildesheim.

Gerstenberg'sche Buchhandlung.
1896.

